

Open Call für eine Kurzpräsentation auf der Fachtagung: Quo vadis, Personalmuseum?

der „Kulturellen Gedächtnisorte von nationaler Bedeutung“ (KGO)

zu Sektion 3: *Aus den Personalmuseen. Bad and Best Practice*

- Themen:** Auf Personalmuseen bezogene
- innovative Konzepte für neue Vermittlungsformate,
 - Ausstellungsgestaltungen für mehr Sichtbarkeit des Museums,
 - ungewöhnliche Netzwerke, Kooperationen, positive Synergieeffekte,
 - kreative Marketinglösungen,
 - inhaltliche Neuausrichtungen,
 - Öffnung des Hauses für neue Zielgruppen,
 - Misserfolge und was daraus zu lernen ist,
 - ...
- Präsentationszeit:** 10 Minuten
- Tagungssprache:** Deutsch
- Teilnahmeberechtigt:** In Personalmuseen tätige Mitarbeiter*innen, Honorarkräfte oder Ehrenamtliche (bundesweit)
- Bewerbungsunterlagen:** Kurzbeschreibung des Präsentationsvorschlags (max. 1.500 Zeichen) sowie vollständige Kontaktdaten mit Angabe der Position in dem jeweiligen Museum in einem PDF
- Einsendeschluss:** 31. Mai 2026
- Kontakt:** Patrick Schmeing und Cornelia Thierbach
(Mendelssohn-Haus, Leipzig)
p.schmeing@mendelssohn-stiftung.de
c.thierbach@mendelssohn-stiftung.de
+ 49 341 9628820
- Auswahlverfahren:** Das Planungsteam wählt aus allen Einreichungen sechs Präsentationen für die Tagungssektion aus.
- Kostenübernahme:** Reise- und Übernachtungskosten der Vortragenden werden im Rahmen des Bundesreisekostengesetzes erstattet.
- Publikation:** Eine Publikation der Tagungsbeiträge in 2027 wird angestrebt.

Fachtagung: Quo vadis, Personalmuseum?

der „Kulturellen Gedächtnisorte von nationaler Bedeutung“ (KGO)

- Termin:** 14./15. September 2026
- Veranstaltungsort:** Mendelssohn-Haus Leipzig, Goldschmidtstraße 12, 04103 Leipzig
- Idee und Konzept:** Rainer Falk (Theodor-Fontane-Archiv, Potsdam),
Anke Pätsch (Stiftung Kleist-Museum, Frankfurt),
Dr. Magdalena Schulz-Ohm (Ernst Barlach Stiftung, Güstrow)
- Planung:** Friederike Böcher (Heinrich-Schütz-Haus, Bad Köstritz),
Rainer Falk (Theodor-Fontane-Archiv, Potsdam),
Dr. Sylke Kaufmann (Lessing-Museum Kamenz),
Anke Pätsch (Stiftung Kleist-Museum, Frankfurt),
Dr. Kathrin Schade (Winckelmann-Museum, Stendal),
Patrick Schmeing (Mendelssohn-Haus, Leipzig),
Dr. Magdalena Schulz-Ohm (Ernst Barlach Stiftung, Güstrow),
Cornelia Thierbach (Mendelssohn-Haus, Leipzig)
- Tagungsförderung:** Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)

„In der Informationsüberflutung, der die Menschen seit einer Generation ausgesetzt sind, rücken die historischen Persönlichkeiten oft an den Rand der Erinnerung.“ So formulierte es „Deutschlands bekanntester Bibliothekar“ Paul Raabe in seiner Bestandsaufnahme der national bedeutsamen Kultureinrichtungen in den neuen Bundesländern. Auf Geheiß des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) publizierte Paul Raabe 2001 die Ergebnisse seiner Bemühungen im *Blaubuch*, in dem auch die wichtigsten, von ihm sogenannten „Personenmuseen“ erfasst wurden. Raabe betonte den „unverwechselbaren Charakter“ dieser „Gedächtnisorte“: Jeder einzelne sei „für den Besucher ein eigenes Erlebnis“.

Das 25-jährige Jubiläum des *Blaubuchs* nehmen die seither als „Kulturelle Gedächtnisorte“ (KGO) zusammengeschlossenen 22 Einrichtungen zum Anlass, um die Entwicklung ihres spezifischen Museumstyps zu erkunden. Dabei wollen die KGO nach der zukünftigen Orientierung der Personalmuseen fragen – in einer Zeit, in der die Informationsüberflutung und die damit einhergehende Kurzlebigkeit von Erinnerungen Dimensionen erreicht haben, die 2001 noch unvorstellbar schienen.

Unter dem Titel *Quo vadis, Personalmuseum?* sollen diese Themen im Rahmen einer zweitägigen Fachtagung im Mendelssohn-Haus Leipzig mit Referentinnen und Referenten aus den unterschiedlichsten Fachrichtungen kritisch erörtert werden. Angesichts der Tatsache, dass das letzte Standardwerk, Franz Rudolf Zankls *Das Personalmuseum* 1975 erschienen ist, verdient der Museumstypus, zu dem nicht nur die Häuser der KGO gehören, neue wissenschaftliche Blickwinkel und Impulse aus der Museumspraxis.

Eröffnet wird die Tagung mit einer Sektion, die die Ursprünge und Wandlungen derjenigen Museen untersucht, die mit so unterschiedlichen Namen wie Personal- oder Personenmuseen, Künstlerhäuser oder Gedenkstätten bezeichnet werden. Ihrer eigenen

Geschichte als KGO wollen die Veranstaltenden in Form eines Podiumsgesprächs zum Abschluss der Sektion nachgehen.

Der Abendvortrag von Angela Steidele soll die Diskrepanz zwischen der momentan herrschenden Begeisterung für literarisch oder filmisch inszenierte Biografien und dem sukzessiv schwindenden Interesse an Personalmuseen aufzeigen. Der Vortrag richtet sich explizit an eine breite Öffentlichkeit.

Der zweite Tagungstag widmet sich der gegenwärtigen Neuausrichtung vieler Personalmuseen. Zunächst wird am Beispiel dreier Einrichtungen der aktuelle Entwicklungstrend vom Personalmuseum zur Erlebniswelt diskutiert, der auf das bereits von Raabe herausgestellte Besuchererlebnis fokussiert.

Im Anschluss geben sechs Kurzpräsentationen Beispiele von *Bad and Best Practice* und somit vielfältige Anregungen für ein erfolgreiches Erinnern an historische Persönlichkeiten und die zukunftsfähige Ausrichtung der Personalmuseen. Für diese Sektion werden vor allem Referentinnen und Referenten aus anderen Personalmuseumsnetzwerken – wie z. B. der Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten, der Arbeitsgemeinschaft Bildhauermuseen oder der Arbeitsgemeinschaft Musikermuseen in Deutschland – eingeladen. Angestrebt wird ein bundesweiter Austausch und fachlicher Dialog deutscher Personalmuseen.

Die Tagung ist öffentlich, der Eintritt frei.

Vorläufiger Ablaufplan

Montag, 14. September 2026

14.00 Uhr Begrüßung

Dr. Sylke Kaufmann (Sprecherin der KGO, Lessing-Museum, Kamenz) /
Patrick Schmeing (Mendelssohn-Haus, Leipzig)

Einführung

Rainer Falk (Theodor-Fontane-Archiv, Potsdam) /
Anke Pätsch (Stiftung Kleist-Museum, Frankfurt) /
Dr. Magdalena Schulz-Ohm (Ernst Barlach Stiftung, Güstrow)

14.30 Uhr 1. Sektion: Wie wir wurden, was wir sind

Einführung: Rainer Falk (Theodor-Fontane-Archiv, Potsdam)

14.35 Uhr *Wie stellt man Literatur und Literaten aus? Ein antibiografischer Ansatz (Arbeitstitel)*

Prof. Dr. Heike Gfrereis (Deutsches Literaturarchiv Marbach)

15.20 Uhr **Dichterhäuser, Künstlerhäuser. Geschichte eines Museumstypus**

Dr. Paul Kahl

16.00 Uhr *Kaffeepause*

16.30 Uhr *Zur Vielfalt und Spezifik der Personalmuseen (Arbeitstitel)*

Kathrin Grotz, Institut für Museumsforschung

17.15 Uhr **Podiumsgespräch: 25 Jahre KGO. (Zwischen-)Bilanz**

Dr. Ute Pott (Gleimhaus, Halberstadt)

Dr. Stefan Rhein (ehem. LutherMuseen, Wittenberg)

18.15 Uhr *Abendimbiss*

19.30 Uhr *Öffentlicher Abendvortrag: Biopics und literarische Biografien. Vom Umgang mit prominenten Biografien in der Gegenwart (Arbeitstitel)*

Angela Steidele

Dienstag, 15. September 2026

- 9.00 Uhr** **Führung durch das Mendelssohn-Haus, Leipzig**
Cornelia Thierbach (Mendelssohn-Haus, Leipzig)
- 10.00 Uhr** **2. Sektion: Vom Personalmuseum zur Welt**
Einführung: Dr. Magdalena Schulz-Ohm (Ernst Barlach Stiftung, Güstrow)
- 10.05 Uhr** **Kurzvorstellungen dreier „Personenwelten“ mit anschließender Podiumsdiskussion**
Die GRIMMWELT Kassel
Jan Sauerwald / Ute Lilly Mohnberg (GRIMMWELT Kassel)
Burg Hülshoff und die Droste-Welten
Dr. Jörg Albrecht (Burg Hülshoff – Center for Literature)
- 11.00 Uhr** ***Kaffeepause***
- 11.30 Uhr** **3. Sektion: Aus den Personalmuseen. Bad and Best Practice**
Moderation: Anke Pätsch (Stiftung Kleist-Museum, Frankfurt)
Open Call: sechs Kurzpräsentationen à 10 Minuten
- 12.45 Uhr** **Abschlussdiskussion**